

Zeitschrift:	Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber:	Lehrpersonen Graubünden
Band:	58 (1998-1999)
Heft:	11: LGR unterwegs in ein neues Jahrtausend
Rubrik:	Amtlicher Teil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ WebQuest

Unter dem Motto «Wissen schaffen und austauschen» schreiben das Pestalozzianum Zürich und Radio DRS einen Wettbewerb zur Gestaltung einer Homepage aus. Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 9. Klasse der Volksschule sollen ermuntert werden, das Internet vermehrt für das Lernen zu nutzen: Im Rahmen des Wettbewerbs sollen sie «Wissenswelten» erarbeiten, die dann wieder anderen Schülerinnen über das Netz zugänglich gemacht werden. Dazu ist ein begrenztes Gebiet zu bearbeiten und auf interessante Weise vorzustellen. Bei der Auswahl der Themen soll die Kreativität der teilnehmenden Klassen voll zum Zug kommen: Themen wie Dinosaurier und Schmetterlinge sind ebenso möglich wie geografische, geschichtliche, musische Themen usw. Die Arbeiten sind bis spätestens 31. Januar 2000 dem Pestalozzianum einzureichen.

Gesucht werden keine Internetprofis, sondern Schüler/innen und Lehrkräfte, die gute Ideen haben und diese auf interessante Weise umsetzen. Als Hilfestellung werden zum ausführlichen Ausschreibungstext Vorlagen abgegeben, welche die Arbeit erleichtern. Die PreisträgerInnen des Wettbewerbs werden im Juni 2000 anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums des Pestalozzianums bekanntgegeben.

Wer sich für diesen Wettbewerb interessiert, kann die ausführlichen Ausschreibungsunterlagen **ab 15. Juli 1999** beziehen bei:

Pestalozzianum, Homepage Wettbewerb
Postfach, 8035 Zürich
E-Mail: wettbewerb@pestalozzianum.ch
Aktuelles zum Wettbewerb findet sich auf:
www.pestalozzianum.ch/wettbewerb.htm



■ ASKIO: Schulische Integration

zwischen Anspruch und Realität; Öffentliche Veranstaltung in Form eines Marktes

6. November 1999, Volkshaus Zürich,
Stauffacherstrasse 60, 10.00 bis 16.00
Uhr, Türöffnung: 9.30 Uhr

Eintrittspreis: Fr. 30.-; Fr. 10.- für IV-
RentnerInnen, Kinder- und Jugendliche,
Erwerbslose. **Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**

Trägerschaft

- ASKIO-Behinderten-Selbsthilfe Schweiz (Planung und Koordination) in Zusammenarbeit mit ASKIO-Mitgliederorganisationen
- Schweizerische Vereinigung Pro Infirmis
- insieme Schweiz. Vereinigung der Elternvereine für Menschen mit geistiger Behinderung
- Schweiz. Elternnetzwerk für Integration
- Heilpädagogisches Seminar Zürich
- Institut für Sonderpädagogik der Universität Zürich
- Zentrum für Selbstbestimmtes Leben

Programm

Weisser Saal

10.00 bis 12.00 Uhr

«Blicke über die Grenzen» – Drei Kurzrefereate mit Diskussion

14.00 bis ca. 15.30 Uhr

Podiumsgespräch «Schulische Integration zwischen Anspruch und Realität»

Gelber Saal

10.00 bis 12.00 Uhr

Immer diese Noten?! Leistungsbeurteilung in sozialintegrativen Klassen – mit Blick über die (Landes-)Grenzen

Grüner Saal

10.00 bis 16.00 Uhr

Dokumentarfilme zum Thema Integration
Ausstellungen im Foyer

Weitere Informationen unter
<http://www.askio.ch/Pages/d/infos.htm>

■ Zweitsprachenunterricht Italienisch

Fortbildungskurse 2000

Lehrerinnen und Lehrer, die im Schuljahr 2000/01 erstmals Italienisch als Zweitsprache erteilen werden, sind im Juli 99 eingehend über die Fortbildungskurse informiert worden, die im Schuljahr 1999/2000 stattfinden werden. Zur Erinnerung seien sie hier nochmals angeführt:

Extensivkurs:

ab November 1999 wöchentlich
2 Lektionen

Didaktikkurs:

29.-31. März 2000 im
Plantahof Landquart

Intensivkurs im Sprachgebiet:

19. Juni-14. Juli 2000

Phase 2 der Fortbildung ZSU

Nach der intensiven Fortbildung für die Erteilung des Zweitsprachenunterrichtes (ZSU) Italienisch im ersten Halbjahr 1999 hoffen wir, dass der Start in diesem neuen Fach allseits gelungen ist. Mit dem Intensivkurs in Poschiavo ist die Phase 1 der Fortbildung abgeschlossen. Im Herbst 2000 folgt die Phase 2 mit dem Didaktikkurs Teil 2 und dem Intensivkurs 2 im Sprachgebiet, der drei Wochen dauern wird. Damit die betroffenen Lehrerinnen und Lehrer die private Planung mit der Fortbildungsphase 2 ZSU abstimmen können, geben wir die Kursdaten Herbst 2000 bekannt:

Didaktikkurs Teil 2:

18./19. September 2000

Intensivkurs 2 im Sprachgebiet

9.-27. Oktober 2000

Für den **Didaktikkurs Teil 2** nehmen wir von Seiten der Lehrerinnen und Lehrer gerne Anregungen über Kursinhalte entgegen. Wir möchten ein Kurskonzept verwirklichen, das den Bedürfnissen entspricht.

Der **Intensivkurs 2** fällt in die beiden Wochen der Herbstferien und je nach Ferienplan der Gemeinde in eine Schulwoche vor oder nach den Herbstferien. Es laufen im Moment Verhandlungen mit den Sprachinstituten. Sobald wie möglich werden wir die Lehrerinnen und Lehrer weiter über diesen Kurs informieren.

Zweitsprachunterricht Romanisch

Für den Intensivkurs Romanisch ist vorgesehen, dass er mit dem «Cours romontsch» der Fundaziun Retoromana (FRR) in der Casa Caltgera kombiniert wird. Lehrerinnen und Lehrer, welche in ihrer Gemeinde als Zweitsprache Romanisch Sursilvan unterrichten und deren Muttersprache nicht Romanisch ist, sind gebeten, die Zeit vom **17. - 29. Juli 2000** für diesen Kurs zu reservieren.

Für Gemeinden, in denen ab Herbst 2000 **Rumantsch Grischun** als Zweitsprache unterrichtet wird, ist ein vierwöchiger Intensivkurs vorgesehen der parallel zum Intensivkurs Italienisch stattfinden soll. Deshalb ist für diesen Kurs der Zeitraum vom **19. Juni - 14. Juli 2000** zu reservieren.

Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung. Wir sind erreichbar über Tel.

081 257 27 38 oder 257 27 15 sowie
über E-mail: Josef.Senn@avk.gr.ch

Projektleitung ZSU Josef Senn

■ Tatort Schule: Von der Gewaltbereitschaft zur Konfliktfähigkeit

Samstag, 13. November 1999 in Fribourg

Gewaltphänomene in der Schule machen betroffen. Wie aber steht es wirklich mit der Gewalt an unseren Schulen – ist es so krass, wie die Medien behaupten? Wer übt Gewalt aus – wer ist Opfer? Wo kippt Aggression in Gewalt um und warum?

Wir wissen, dass viele Gründe für gewalttätiges Verhalten in der Schule im ausser-schulischen Bereich liegen. Wir wissen aber auch, dass innerschulische Risikofaktoren Gewalt begünstigen.

Die Impulstagung will den aktuellen Diskussionsstand spiegeln und konkrete Handlungsansätze vorstellen.

Referate:

Dr. Hans Gamper,

Kant. Erziehungsberatung des Kantons Bern

Dr. Wassilis Kassis

Leiter der Forschungsstelle für Schulpädagogik und Fachdidaktik der Universität Basel

Violaine Clement

Stellvertretende Direktorin, Cycle d'orientation de Pérolles, Fribourg

Deutschsprachige Ateliers:

- Schulorganisation und Gewalt
- Plagen im Kindergarten
- Rassismus in der Schule
- Fit und stark fürs Leben
- Lebensraum Schule
- Gewaltprävention mittels interaktiven Theaterformen
- Schulsozialarbeit
- Gewalttätig, 5 years later
- Mädchen sind anders – Jungen auch

Die Tagung richtet sich an Lehrkräfte, Schulleitungen, Schulbehörden, Eltern, Verantwortliche in Erziehungs- und Gesundheitsdepartementen, Schulberatungs- und Fachstellen und an alle am Thema Interessierten.

Auskunft, Programm und Anmeldung:

Schweizerisches Netzwerk
Gesundheitsfördernder Schulen
Habsburgerstrasse 31
6003 Luzern
Tel. 041 210 6210
Fax 041 210 61 10

■ Tagung der VSL CH

**am 3. November 1999 in
6052 Hergiswil**

Die 7. Fachtagung ist dem Thema

«Führungsaufgaben der Schulleitung» (Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer beruflichen Entwicklung fördern) gewidmet.

Nachdem wir an den vergangenen Fachtagungen die Themen «Schulleitungsausbildungen», «Rollendefinition der Schulleitung», «Belastung von Schulleitungen» und «Schulleitung als Beurteilungsinstanz?» bearbeiteten, beschäftigen wir uns dieses Jahr mit dem Thema **«Führungsaufgaben der Schulleitung»**. Dieser Inhalt scheint uns im Zusammenhang mit den verschiedensten Anforderungen an Qualitätsentwicklungen, die mittlerweile überall im Gespräch sind, sehr treffend. Geplant sind drei kurze Fachreferate am Morgen und eine geleitete Diskussion zum Tagungsthema am Nachmittag. Daneben soll auch der freie Meinungsaustausch seinen Platz haben. Alle Mitglieder der Vereinigung erhalten die Anmeldeunterlagen nach den Sommerferien zugesandt. Weitere Interessierte, die unserer Vereinigung noch nicht angehören, können die Unterlagen mit einem frankierten und adressierten C5-Rückantwortcouvert bestellen bei: Hans Blättler, Blumattstrasse 11, 6373 Ennetbürgen. Anmeldeschluss ist der 25. September.

Video zur Sensibilisierung
von Schulklassen

■ Es hätte so ein schöner Tag werden können!

Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer

Die Eisenbahn ist eines der sichersten Verkehrsmittel. Menschen und Anlagen, die den Zugverkehr regeln und abwickeln, sind sehr zuverlässig. Unfälle sind selten; gemäss Unfallstatistiken sind Bahnfahrer nicht gefährdeter als Leute, die zu Hause bleiben.

Leider gefährden wir uns oft selbst. Jeder-
mann weiss, dass es auf Strassen nötig ist,
gewisse Sicherheitsregeln zu beachten.
Damit keine Unfälle mit anderen Fahrzeu-
gen oder Fussgängern passieren, sollten
Sicherheitslinien nie überquert werden.

Und doch: Im August 1998 ereignete sich auf dem Bahnhof Burgdorf ein tragischer Unfall:

Burgdorf, Freitag, 7.8.1998, 11 Uhr

Eine Schülergruppe mit 27 Kindern im
Alter von 10-14 Jahren und vier Begleitern
wartete auf dem Perron Gleis 2/3 westlich
des Perrondaches auf den Zug Richtung
Olten. Sie wollten, von Hasle-Rüegsau her-
kommend, hier umsteigen.

Lokführer G.T. steuerte den Zug 821 mit
der Lok Re 460099. Als er sich dem Per-
ron mit einer Geschwindigkeit von 90 km/h
näherste, sah er eine Gruppe Jugendlicher
am Boden sitzen. Während der Einfahrt
stand J.J. plötzlich auf und lief Richtung
Perronkante, worauf der Lokführer ein kur-
zes Achtungssignal gab. Da das Kind nicht
darauf reagierte, gab er ein zweites, star-
kes Signal mit dem Horn ab und leitete so-
fort eine Schnellbremsung ein. J.J. wurde
von der Lok seitlich erfasst und zwischen
Perronkante und Lok nach unten gerissen.
J.J. war sofort tot.

Dieser Vorfall war für die SBB Grund-
genug, alles daran zu setzen, um ein ähnli-
ches Schicksal zu verhindern.

Wie Sie feststellen konnten, wurden in der
Zwischenzeit folgende kommunikativen
Massnahmen umgesetzt:

- Abgabe von **Informationsbroschüren** beim
Kauf von Gruppenbilletten
- Intensivierung der **Lautsprecherdurchsa-
gen** auf bedienten Bahnhöfen
- Erhöhte Aufmerksamkeit durch die Lok-
führer, die bei Gefahr **Warnpfeife**
abgeben
- Anbringen von **Piktogrammen** an allen
neuralgischen Stellen; diese sollen die
Reisenden aufmerksam machen, immer
hinter der Sicherheitslinie zu warten
- Beiträge in verschiedenen Medien
(u.a. im JUNIOR CLUB)

«Es hätte so ein schöner Tag werden können!»

Eine weitere Sensibilisierungsmöglichkeit
sehen wir im vorliegenden Video. Absicht
ist, die Schulklasse auf eine Zugreise vor-
zubereiten, indem das Gefahrenpotential
den Kindern vor Augen geführt wird, damit
die Ermahnungen der Lehrkräfte nicht ins
Leere gehen. Schliesslich soll ein Ausflug
mit der Eisenbahn in schöner Erinnerung
bleiben.

Das Video schildert einen Fall mit tödli-
chem Ausgang. Wie die Erfahrung zeigt,
benötigt ein Kind die Möglichkeit, eine
solche Situation verarbeiten zu können.
Deshalb möchten wir Ihnen folgendes
Vorgehen empfehlen:

- Schauen Sie sich das Video zuerst
selbst an
- Welche Fragen werden Ihnen Ihre
Schüler wohl stellen?
- Bereiten Sie die Kinder auf den Inhalt
des Videos vor
- Zeigen Sie das Video (Dauer 4 Minuten)
- Lassen Sie das Gezeigte auf die Schüler
wirken
- Die zentrale Frage könnte lauten: Wie
müssen wir uns als Gruppe und einzeln
verhalten, dass uns das nicht passiert?
- Das Arbeiten mit Pin-Wänden könnte
das Verarbeiten unterstützen
- Es ist wichtig, dass sich alle mit dem
Thema auseinandersetzen, denn es gibt
manche Kinder, die nie oder äusserst
selten Zug fahren.

Wir sind uns bewusst, dass Sie als Reise-
leiter/in einer Schulklasse eine grosse Ver-
antwortung auf sich nehmen. Deshalb
möchten wir Ihnen für Ihre Vorbereitungen
folgende Tips weitergeben:

**Planen Sie eine Reise so, dass so wenig wie
möglich umgestiegen werden muss. Das
Personal am Billettschalter berät Sie gerne.**

**Versuchen Sie, wenn immer möglich, Er-
wachsene (z.B. Eltern, Kollegen und Kolle-
ginnen, Bekannte usw.) als Reisebegleiter
zu gewinnen.**

**Falls Sie vorzeitig am Bahnhof sind, warten
Sie mit Ihrer Klasse an einem sicheren Ort
(z.B. Wartehalle, Unterführung, angrenzende
Parkanlage usw.).**

Wir sind überzeugt, dass so die besten Vor-
aussetzungen geschaffen werden, um alle
Schulausflüge mit der Bahn zu einem
schönen Erlebnis zu machen.

Bern, im August 1999

Paul Hügli
Leiter Arbeits- und Verfahrenssicherheit

Schülerinnen- und Schüleraustausch

■ AustauschBONUS

ein Projekt der Fachstelle **ch Jugendaus-
tausch** macht den Austausch einfacher,
weil die finanzielle Unterstützung bis zu
drei Viertel der gesamten Projektkosten
deckt. Unterstützt werden Projekte auf der
Sekundarstufe I, die

- in den Schuljahren 1999/2000 oder
2000/2001 einen Austausch zwischen
den Sprachregionen der Schweiz bein-
halten,
- vorsehen, dass sich Schulklassen gegen-
seitig am jeweils andern Schulort besu-
chen (bis Fr 3000 pro Projekt) oder
- planen, dass sich die Partnerklassen an
einem dritten Ort treffen, zum Beispiel
in einem Lager (bis Fr 4000 pro
Projekt).

ch Jugendaustausch bietet neben finanziel-
ler Unterstützung auch Dienstleistungen,
Vermittlung (z. B. Adressen möglicher
Partnerschulen aus einem andern Landes-
teil), Beratung und gibt Gratisinformatio-
nen, Tipps und Publikationen ab.

Weitere Informationen erhalten Sie bei
CH Jugendaustausch
Hauptbahnhofstr.2
4501 Solothurn
Tel. 032 625 26 80
Fax 032 625 26 88
E-Mail: austausch@echanges.ch
Internet www.echanges.ch

Die definitive Anmeldung richten Sie bitte an:
Amt für Volksschule und Kindergarten
Quaderstr.17
7000 Chur
Tel. 257 27 13

■ Educazione sessuale e prevenzione dell'AIDS

Dal 1993 nei Grigioni la sfera dei compiti del corpo insegnante attivo a livello scolastico superiore comprende, oltre all'educazione sessuale, anche la prevenzione dell'AIDS.

Per la valutazione di quanto finora conseguito, agli inizi del 1998 è stato effettuato un sondaggio presso circa 1'000 giovani che frequentano il decimo anno scolastico. È quindi risultato che negli scorsi anni si sono fatti grandi progressi in entrambi i settori dell'insegnamento, sono però anche emersi i deficit che richiedono urgentemente seri sforzi. Questo risultato ha

indotto il gruppo di lavoro incaricato del sondaggio a formulare raccomandazioni (il rapporto finale dettagliato con i risultati e le raccomandazioni è stato inviato alle scuole di grado superiore a fine novembre del 1998). Le seguenti raccomandazioni s'indirizzano alle scuole:

Raccomandazione 2

Nelle singole scuole va garantito e coordinato l'insegnamento dell'educazione sessuale e della prevenzione dell'AIDS. A questo scopo si deve nominare un responsabile per ogni sede scolastica.

Raccomandazione 7

Nelle singole sedi scolastiche le tematiche che ruotano attorno ai settori dell'educa-

zione sessuale e della prevenzione dell'AIDS devono essere maggiormente elaborate anche in un'ottica interdisciplinare (progetti di perfezionamento degli insegnanti interno alla scuola, settimane a tematica unica, rappresentazioni teatrali).

Raccomandazione 8

Gli insegnanti devono, singolarmente o in team, approfittare in misura maggiore e a scadenze regolari delle offerte di perfezionamento nonché di consulenza allestite dai diversi servizi specialistici.

Come lo è già il caso per la Svizzera francese e tedesca, anche per la Svizzera italiana esiste una Commissione sostenuta dall'Ufficio federale della sanità pubblica la «Commissione di Formazione HIV/AIDS della Svizzera Italiana CFSI» che si occupa delle questioni inerenti alla prevenzione dell'AIDS e che contribuisce, mediante notevoli sostegni finanziari, a rispettive manifestazioni.

Essa offre i suoi servizi (organizzazione e cofinanziamento di corsi di formazione relativi alla «Educazione sessuale e AIDS» che possono essere svolti anche nelle Vali) espressamente anche al corpo insegnante del Grigionitaliano. Si tratta segnatamente di

- corsi di base
- corsi d'aggiornamento
- corsi di approfondimento
- corsi per i responsabili delle scuole.

In considerazione della situazione menzionata, l'Ufficio per la scuola popolare e scuola dell'infanzia apprezzerrebbe ed appoggerebbe attivamente le iniziative delle/degli insegnanti o delle autorità scolastiche per la realizzazione di tali corsi per il corpo insegnante del Grigionitaliano.

Pregiamo tutte le persone interessate di rivolgersi al

DIPARTIMENTO DELL'EDUCAZIONE, DELLA CULTURA E DELLA PROTEZIONE DELL'AMBIENTE DEI GRIGIONI

Ufficio per la scuola popolare e scuola dell'infanzia no. tel. 081 257 27 13

Per informazioni rivolgersi inoltre a **CFSI c/o OSC** Via Agostino Maspoli 6850 MENDRISIO no. tel. 091 646 01 41 (giovedì).

■ Welt-Aids-Tag 1999: kreative Jugendliche gesucht!

Jugendliche machen Aids-Prävention für Jugendliche

Am 1. Dezember ist Welt-Aids-Tag. Die diesjährige Kampagne der UNO Organisation UNAIDS steht unter dem Motto «listen, learn, live!» Sie widmet sich den Kindern und Jugendlichen aller Länder. Sie ist ein Aufruf, einander zuzuhören, voneinander zu lernen und miteinander zu leben. Im Mittelpunkt steht nicht die Information für Jugendliche, sondern die Kommunikation mit und unter Jugendlichen. Die Aids-Hilfe Graubünden ist überzeugt, dass Jugendliche die besten Fachleute sind, um mit Gleichaltrigen jugendgerechte Aids-Prävention zu machen.

Gesucht sind deshalb **interessierte, begeisterte und kreative Jugendliche, Jugendgruppen, Jugendverbände, Sportsclubs, Jugendtreffs und Schulklassen**, die im Umfeld des kommenden Welt-Aids-Tages vom 1. Dezember 1999 oder im Laufe des Jahres Lust und Interesse haben, sich mit dem Thema Aids zu beschäftigen und mit ihrem Wissen Angebote für andere Jugendliche zu gestalten. Ziel ist es, Informationen und Präventionsbotschaften mit Hilfe unterschiedlicher Medien und Methoden zu formulieren und darzustellen und in der Schule, in der Disco, im Freundeskreis, im Jugendtreff oder auf der Skipiste Gleichaltrige mit HIV/Aids, Safer Sex, Kondomen, etc. zu konfrontieren, darüber ins Gespräch zu kommen oder eigenes Nachdenken zu provozieren.

Den Ideen und der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Z.B.:

Projekttag, Aktion im Schnee oder an der Fastnacht, Standaktion an Konzerten, Partys, etc. Plakatwettbewerb im Schulhaus, Internet-Auftritt, Strassentheater, Reportagen oder Vorträge, SchülerInnenzeitung, Geschichten, Songs, Spots, Videoclip

Die Aids-Hilfe unterstützt und berät Jugendliche und Erwachsene, die Jugendliche in der Projektentwicklung begleiten. Weitere Informationen unter

Tel. 252 49 00 – Aids-Hilfe Graubünden